

Impuls



DER HIMMEL

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Leiterhandbuch

Daniel Siemens

Ein Kurs in 8 **Lektionen** für Einzelne und Gruppen
Hilfreiches **Zusatzmaterial** www.rigatio.com

Inhalt

Lektion 1

Der neue Himmel wird irdisch..... 4

Lektion 2

Die neue Erde wird himmlisch..... 6

Lektion 3

Das neue Jerusalem 8

Lektion 4

Die Bevölkerung des Himmels10

Lektion 5

Die Arbeit im Himmel.....12

Lektion 6

Essen und Trinken im Himmel.....14

Lektion 7

Tier- und Pflanzenwelt im Himmel16

Lektion 8

Der Lohn im Himmel18

Der Himmel – Impuls

Leiterhandbuch

Liebe Kursleiterin, lieber Kursleiter,

wenn Sie den Kurs *Der Himmel – Impuls* mit Ihrer Gruppe oder Ihrem Hauskreis durchführen, möchten wir Ihnen mit den nachfolgenden Vorschlägen eine praktische Hilfe zum Gestalten der Gruppentreffen an die Hand geben.

Jeder Gruppenteilnehmer sollte die Lektionen zu Hause so lesen und erarbeiten, dass er sich bei den Treffen über das jeweilige Thema unterhalten kann. Dabei ist es das Ziel, dass der gemeinsame Austausch über ein Vergleichen der Hausaufgaben hinausgeht. Es soll ein Gespräch über den Gegenstand der Lektion zustande kommen, das Sie als Gruppenleiter mit verschiedenen Fragen in Gang bringen und am Laufen halten. Dazu finden Sie in diesen Unterlagen einige Tipps.

Wir empfehlen sehr, den Merkvers jeder Lektion auswendig zu lernen. Dadurch werden die Beschäftigung mit dem Wochenthema und das intensive Nachdenken darüber gefördert.

Achten Sie darauf, dass nicht der Wissenszuwachs im Vordergrund steht, sondern am Ende immer die praktische Frage: Was bedeutet das für mich? Muss ich etwas in meinem Leben ändern? Wo muss ich mein Denken korrigieren?

Das Ziel gesunder Lehre ist es, dass sie unser Leben fruchtbringend beeinflusst, damit wir dem Bild Christi gleichgestaltet werden. Es ist unser Wunsch, dass dieser Kurs einen Beitrag dazu leistet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gelingen beim Vorbereiten und Durchführen der Gruppentreffen.

Lektion 1

Der neue Himmel wird irdisch

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Viele stellen sich den Himmel als einen diffusen Ort im Nirgendwo vor: unkonkret, abstrakt, wenig anziehend. Ihre Gruppenteilnehmer bilden da wahrscheinlich keine Ausnahme. Wir lernen in dieser Lektion anhand biblischer Aussagen, dass solche Vorstellungen auf einem Irrtum beruhen. Der Himmel ist ein sehr konkreter und fassbarer Ort, den wir bei vollem Bewusstsein erleben werden. Die Bibel sagt dazu mehr, als wir meinen. Diese Lektion wird in der Gruppe ein Aha-Erlebnis bewirken und ein Interesse an den Themen wecken, die in den folgenden Lektionen besprochen werden.



Der Schwerpunkt

Der Himmel als ewiger Zustand findet nicht irgendwo über den Wolken statt. Er ist ein realer Ort auf einer Erde.



Merkvers

*„Wir erwarten
aber nach seiner
Verheißung neue
Himmel und eine
neue Erde, in denen
Gerechtigkeit wohnt.“*

2Petr 3,13

Gebet

Beginnen Sie die Treffen immer mit Gebet. Sie können jedes Mal einen anderen Teilnehmer bitten, diese Aufgabe zu übernehmen. Bitten Sie Gott, dass er die gemeinsame Beschäftigung mit dem Himmel segnet und in Ihnen die Freude auf diesen Ort weckt.

Zum Einstieg

Wir alle haben seit unseren Kindheitstagen bestimmte Vorstellungen vom Himmel – mehr oder weniger konkrete. An was haben Sie bisher bei dem Wort „Himmel“ als Erstes gedacht? Wer oder was hat diese Vorstellung geprägt? Tauschen Sie sich darüber aus.

Fragen

- Erklären Sie, in welchen drei Bedeutungen die Bibel das Wort *Himmel* verwendet. Zeigen Sie das anhand von Bibelstellen.
- Wie ist die Formulierung „Der Himmel wird irdisch“ zu verstehen? Was beinhaltet dieser Gedanke?
- In 2. Petrus 3,13 lesen wir von der Zukunftserwartung der Christen. Was ist diese Erwartung? Ist das bisher auch Ihre Erwartung gewesen? Warum oder warum nicht?
- Welche Besonderheiten über den Himmel erfahren Sie in Offenbarung 21,1? Wie wirkt diese sehr konkrete Vorstellung über den Himmel auf Sie – z. B. neue Erde ohne Meer?
- Viele stellen sich die Ewigkeit als ein Aufhören der Zeit vor, als einen Zustand, wo es kein Früher oder Später gibt. Was spricht aufgrund biblischer Aussagen dagegen? Siehe dazu Offenbarung 22,1-2.
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus – konkrete Erde, Existieren der Zeit – für unser Leben im Himmel?

Abschluss

Fassen Sie abschließend die Hauptgedanken des Treffens zusammen.

Inwiefern müssen Sie Ihr bisheriges Himmelsbild korrigieren? Was haben Sie gelernt?

Wie verändert sich dadurch Ihre Haltung zum Himmel?

Wenn die Zeit es erlaubt, geben Sie einen kurzen Vorausblick auf Lektion 2: *Die neue Erde wird himmlisch.*

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 2

Die neue Erde wird himmlisch

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Die Kursteilnehmer haben in der letzten Lektion gelernt, dass der Himmel auf einer konkreten Erde stattfindet. Heute sehen wir, was diese neue Erde zum Himmel macht: das Kommen Gottes mit seinem neuen Jerusalem. Gott nimmt auf der neuen Erde Wohnung und macht sie dadurch zum Himmel. All das, was wir als Folgen des Sündenfalls kennen – Tod, Trauer, Schmerzen, Weinen –, wird es dort nicht mehr geben. Wo Gott wohnt, wird alles heil. Die Teilnehmer sollen eine Ahnung davon bekommen, was diese Tatsache bedeutet: Gott wird mit all seiner Herrlichkeit mitten unter den Menschen wohnen.



Der Schwerpunkt

Wenn Gott auf der Erde Wohnung nimmt, wird die Erde zum Himmel.

Gebet

Beginnen Sie das Treffen mit Gebet. Haben Sie dabei besonders die Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes vor Augen, der Sünde in seiner Gegenwart nicht dulden kann. Was muss er dann für eine Veränderung in uns bewirken, dass wir die Ewigkeit mit ihm verbringen können!

Zum Einstieg

Wie müsste eine Schöpfung aussehen, in der Gott sich zu Hause fühlen und wohnen könnte? Was müsste sich dazu auf der gegenwärtigen Welt verändern? Was in Ihnen? Tauschen Sie sich darüber aus.



Merkmals

„Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Offb 21,4

Fragen

- Wir haben in Lektion 1 gesehen, dass es einen neuen Himmel und eine neue Erde geben wird. Warum können wir sagen, dass die Erde himmlisch wird? Was macht sie zum Himmel?
- Was ist so besonders daran, dass Gott dann bei den Menschen auf der Erde wohnt? Hat er nicht in Jesus Christus auch schon hier gelebt?
- Welche Dinge, die uns heute noch täglich umgeben, wird es auf der neuen Erde nicht mehr geben? (Sie können als Gruppenleiter Schlagzeilen aus einer aktuellen Tageszeitung vorlesen, anhand derer die Folgen des Sündenfalls anschaulich werden.)
- Erklären Sie, warum es diese fünf Dinge auf der neuen Erde nicht mehr geben kann.
- Was können Sie tun, um Ihre Freude auf diesen Ort zu vergrößern?

Abschluss

Fassen Sie die Hauptgedanken des Gruppengesprächs zusammen.

Wie können Sie sich in dieser Woche immer wieder konkret an den Himmel erinnern?

Was ist Ihnen in dieser Lektion besonders wichtig geworden?

Wenn es die Zeit erlaubt, geben Sie einen kurzen Vorausblick auf Lektion 3: *Das neue Jerusalem*.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 3

Das neue Jerusalem

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Wenn man vom himmlischen Jerusalem spricht, denken viele als Erstes an „Straßen aus Gold“. Tatsächlich wird das so sein. Die Bibel gibt uns aber weitere faszinierende Einblicke. Wir fragen uns in dieser Lektion: Wie sieht eine Stadt aus, die Gott selbst entworfen hat? Welche Ausmaße hat sie? Aus welchen Materialien ist sie erbaut? Indem wir uns näher mit ihren Mauern und Toren beschäftigen, kommen wir außerdem zu dem Schluss, dass einmal die Gläubigen des Alten und Neuen Testaments diese Stadt bewohnen werden.



Der Schwerpunkt

Wir betrachten eine Stadt, die Gott selbst gebaut hat. Wie alle seine Werke ist sie vollkommen und großartig.

Gebet

Beginnen Sie das Treffen mit Gebet. Sie können besonders daran denken, wie sich Gottes Herrlichkeit in der Vollkommenheit und Schönheit seiner Werke widerspiegelt und welches Vorrecht es ist, eine von ihm erbaute Stadt einmal bewohnen zu dürfen.

Zum Einstieg

Welche bedeutenden Städte haben Sie schon einmal besucht? Was darin hat Sie besonders fasziniert? Gab es auch Schattenseiten, die Sie abgestoßen haben? Was erwarten Sie von einer Stadt, die Gott selbst entwirft und baut?



Merkvers

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen!“

Offb 21,2-4

Fragen

- Warum teilt Gott uns alle diese Details über das neue Jerusalem mit? Bedenken Sie, dass die frühe Gemeinde bis zum Ende des ersten Jahrhunderts nichts darüber wusste.
- Beschreiben Sie Form und Größe der Stadt? Was ist das Besondere an ihrer Höhe? Erklären Sie das genauer.
- Beschreiben Sie die Mauer der Stadt. Was ist das Besondere an ihren Grundsteinen? Warum wohl beschreibt Johannes das so ausführlich?
- Beschreiben Sie die Tore der Stadt, ihre Materialien und Anordnung. Was steht auf den Toren geschrieben?
- Welchen Rückschluss auf die Bewohner der Stadt lassen Mauer und Tore möglicherweise zu?
- In welcher Beziehung stehen wir als Christen schon heute zu dieser Stadt? Wie sollte sich das auf unser tägliches Leben auswirken?

Abschluss

Fassen Sie die wichtigsten Gedanken aus dieser Lektion zusammen.

Was ist Ihnen in dieser Lektion besonders wichtig geworden?

Welche praktische Anwendung enthält diese Lektion für Sie?

Wenn es die Zeit erlaubt, können Sie noch einen Vorausblick auf Lektion 4 geben: *Die Bevölkerung des Himmels*.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 4

Die Bevölkerung des Himmels

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Nicht alle Menschen werden in der Ewigkeit im neuen Jerusalem leben. Dort wird die Gemeinde der Erstgeborenen zu Hause sein. Eine andere Gruppe von Menschen wird außerhalb der Stadtmauern leben: die sog. Später-Geborenen. Das sind vermutlich die Menschen, die sich während des Tausendjährigen Reiches unter den äußerst günstigen Umständen der Herrschaft Jesu Christi bekehrt haben. Sie bilden in der Ewigkeit die Gruppe der Nationen. Der Gedanke, dass im Himmel solche Unterschiede gemacht werden, wird wahrscheinlich für einige neu sein.

**Merkvers**

Der Schwerpunkt

Wir sehen uns die Bewohner des neuen Jerusalems und der großen Landflächen außerhalb der Stadt an.

„Denn unser Bürgerrecht ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Retter erwarten.

Phil 3,20

Gebet

Beten Sie zu Beginn des Treffens. Danken Sie Gott besonders für das unverdiente Vorrecht, einmal im neuen Jerusalem wohnen und ihn dort in Ewigkeit anbeten zu dürfen. Machen Sie sich bewusst, dass Gott Ihnen das alles aus reiner Gnade schenkt.

Zum Einstieg

Was halten Sie von dem Gedanken, dass es im Himmel Unterschiede zwischen den Bewohnern geben wird? Finden Sie das gerecht? Kann es bei Gott Ungerechtigkeit geben? Tauschen Sie sich aus.

Fragen

- Wer wird im neuen Jerusalem wohnen? Wer gehört zur Gemeinde der Erstgeborenen? Sind Sie dabei?
- Wer wird außerhalb der Stadtmauern wohnen? Wer gehört zur Gruppe der Später-Geborenen?
- Wo in der Bibel können wir etwas über das Tausendjährige Reich erfahren? Nennen Sie Beispiele (z. B. Jes 2,2-4; 11; 65-66; Sach 14,9.16-17; Hes 47,7-11).
- Wo lesen wir ausdrücklich von seiner Dauer? (Offb 20,1-7)
- Beschreiben Sie, wie sich die Bevölkerung im Tausendjährigen Reich entwickeln wird. Warum sind die Bedingungen für dieses Bevölkerungswachstum so günstig?
- Welche Umstände werden es den Menschen des Millenniums leichter machen, sich zu Jesus Christus zu bekehren?
- Wie wirken sich diese Umstände auf den Wohnort dieser Menschen in der Ewigkeit aus?
- Wie kann man erklären, dass sich trotzdem im Tausendjährigen Reich Menschen gegen die Herrschaft Christi auflehnen werden?

Abschluss

Fassen Sie die Hauptgedanken der Gruppe zusammen.

Was ist Ihnen in dieser Lektion besonders wichtig geworden?

Wie wirkt sich das Wissen, einmal Bewohner des himmlischen Jerusalems zu sein, auf ihr Leben heute aus? Welche Würde verleiht Ihnen diese Berufung?

Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie einen kurzen Überblick über Lektion 5 geben: *Die Arbeit im Himmel*.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 5

Die Arbeit im Himmel

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Viele Menschen beschleicht bei dem Gedanken an die Ewigkeit das Gefühl, dass es dort auf Dauer langweilig werden könnte. Man fragt sich: Was soll ich da den lieben langen Tag machen? Die Vorstellung vom ewigen Leben erscheint dann gar nicht mehr so anziehend. Diese Lektion soll zeigen, dass ein Leben in der Ewigkeit in erfüllender Aktivität besteht. Wir sehen, dass die Gemeinde Gott anbetet und ihm dient, indem sie mitregiert. Die Engelwelt und die im Himmel lebenden Völker werden einmal von ihr verwaltet. Da wird es keine Zeit für Langeweile geben.



Der Schwerpunkt

Der Himmel ist kein Ort langweiliger Untätigkeit, sondern voller Aktivität zur Ehre Gottes und zur Freude seiner Erlösten.

Gebet

Beginnen Sie das Treffen mit Gebet. Danken Sie besonders dafür, dass Gott jedem von uns Gaben geschenkt hat, damit wir ihm dienen können. Bitten Sie ihn, dass jeder Teilnehmer diese Gaben für sich persönlich als Auftrag Gottes erkennt und ihn treu ausführt.

Zum Einstieg

Manche Menschen haben ein ungutes Gefühl bei dem Gedanken, ewig leben zu müssen. Was ist der Grund für dieses Unbehagen? Was spricht dagegen, dass wir im Himmel mit Langeweile zu kämpfen haben?



Merkvers

„Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Offb 22,5

Fragen

- Welchen zwei Tätigkeiten werden die Bewohner des himmlischen Jerusalems nachgehen (Offb 22,3-4.5)? Wie können wir uns das vorstellen?
- Christus hat uns zum Mitregieren bestimmt. In der Bibel werden dafür Bedingungen genannt, die wir in unserem irdischen Leben erfüllen müssen. Welche sind das? (Lk 22,28-30; 2Tim 2,12)
- Über wen wird die Gemeinde in der Ewigkeit herrschen? Wie kann man sich das vorstellen?
- Warum wird die Gemeinde über Wesen herrschen, die doch einer höheren Ordnung angehören? Engel stehen schließlich über dem Menschen – oder?
- Welche Aufgabe haben die Nationen, die Völker aus dem Tausendjährigen Reich?
- Wie müssen wir mit Blick darauf die Verschiedenartigkeit der Kulturen und Völker bewerten? Wie Nationalismus und Rassismus?

Abschluss

Fassen Sie die Hauptgedanken des Gesprächs zusammen.

Was können wir nach dieser Lektion über unsere Arbeit heute sagen? Ist sie ein „notwendiges Übel“, von dem wir im Himmel befreit sein werden? In welcher Haltung sollten wir ihr nachgehen?

Halten Sie fest: Der Mensch ist zu einem tätigen Leben geschaffen. Das war im Garten Eden so, das wird im neuen Jerusalem so sein.

Weisen Sie noch auf das Thema von Lektion 6 hin: *Essen und Trinken im Himmel*. Den einen oder anderen wird das besonders erstaunen.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 6

Essen und Trinken im Himmel

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Da viele Menschen glauben, dass wir in der Ewigkeit keine realen Körper mehr haben, spielen in ihrer Vorstellung Essen und Trinken im Himmel keine Rolle mehr. Dies entspricht aber nicht der Realität. Wenn die Bibel von Gemeinschaft spricht, findet das seinen Ausdruck meist in einer gemeinsamen Mahlzeit – das können wir vom Alten Testament bis ins Neue beobachten. Jesus selbst spricht von dem Mahl, das wir in seinem Reich mit ihm halten werden. Warum sollte die Einheit der Familie Gottes im Himmel nicht in einer Tischgemeinschaft zum Ausdruck kommen?



Der Schwerpunkt

Auch im Himmel wird die gemeinsame Mahlzeiten Ausdruck für die Gemeinschaft der Kinder Gottes sein.

Gebet

Beten Sie zu Beginn des Treffens. Danken Sie besonders dafür, dass Gott Sie in eine Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern gestellt hat. Danken Sie ihm für die Vielfalt an guten Gaben, die er zu unserer Freude und unserem Genuss geschaffen hat.

Zum Einstieg

Welchen Stellenwert haben in Ihrer Familie gemeinsame Mahlzeiten? Essen Sie gemeinsam? Unterhalten Sie sich? Stellen Sie sich eine Feier ohne gemeinsames Essen vor. Haben Sie das Gefühl, dass dort etwas fehlt? Warum ist das so? Tauschen Sie sich aus.



Merkmals

„Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es gewiss nicht mehr essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes.“

Lk 24,15-16

Fragen

- Was spricht dafür, dass Gott die Nahrung zur Freude des Menschen, und nicht nur zum Lebenserhalt geschaffen hat?
- Bei welchen Gelegenheiten isst der auferstandene Herr mit seinen Jüngern? Warum legt er wohl solchen Wert darauf?
- Welche Information erhalten wir dadurch über seinen Auferstehungsleib?
- Was erfahren wir aus den Reden des Herrn über Mahlzeiten im Tausendjährigen Reich?
- Wenn dem Herrn die Tischgemeinschaft so wichtig ist, was können wir tun, um sie in unseren Familien und Gemeinden aufzuwerten?
- Wird in unserer Zeit die gemeinsame Mahlzeit mit viel Zeit und Gespräch noch allgemein gepflegt? Was steht dem oft im Wege, wodurch wird sie verhindert?

Abschluss

Fassen Sie die Hauptgedanken des Gesprächs zusammen.

Was haben Sie gelernt, das Sie zu Hause oder in der Gemeinde umsetzen wollen?

Wenn die Zeit es erlaubt, werfen Sie noch einen kurzen Blick auf Lektion 7: *Tier- und Pflanzenwelt im Himmel*.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 7

Tier- und Pflanzenwelt im Himmel

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Wenn wir über den Himmel nachdenken, steht die Frage nach der Tier- und Pflanzenwelt dort wahrscheinlich sehr weit unten auf der Liste unserer Fragen. Aber die Bibel sagt, dass sich die ganze Schöpfung nach einem erlösten Zustand sehnt, nach der Befreiung von Vergänglichkeit und Tod. Die Tier- und Pflanzenwelt wartet unbewusst darauf, dass unter der Herrschaft Jesu Christi diese Folgen des Sündenfalls aufgehoben und in Segen verwandelt werden. In Gottes neuer Welt werden wir dann eine Schöpfung erleben, wie Gott sie in seiner Weisheit und Liebe für den Menschen vorgesehen hat.



Der Schwerpunkt

Heute noch leidet die ganze Schöpfung unter dem Fluch der Sünde. Im Himmel wird es einmal so sein, wie Gott es ursprünglich geplant hat.

Gebet

Beten Sie zu Beginn des Treffens. Danken Sie Gott für seine Schöpfung, dass er alles sehr gut gemacht hat. Danken Sie ihm, dass er einmal alle Folgen der Sünden wegnehmen und den ursprünglichen Zustand wiederherstellen wird.

Zum Einstieg

Besitzen Sie Tiere, oder hatten Sie in Ihrer Kindheit welche? Gab es Situationen, wo Sie mit diesem Tier besondere Freude gehabt oder es als einen Freund empfunden haben? Erzählen Sie davon.

Können Sie sich an Momente in der Natur erinnern, die in Ihnen eine starke Sehnsucht nach dem Himmel geweckt haben? Oder wo die Natur Sie veranlasst hat, über die Größe Gottes zu staunen? Erzählen Sie davon.



Merkvers

„Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. Nicht allein aber sie, ... auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes.“

Röm 8,22.23

Fragen

- Beschreiben Sie, wie sich die Folgen des Sündenfalls in der Tier- und Pflanzenwelt heute zeigen.
- Wie wird die Pflanzenwelt im Tausendjährigen Reich sein? Welche Veränderungen werden dazu einmal in der Natur vor sich gehen?
- Welche Besonderheiten gibt es in der Tierwelt? Was muss sich dazu einmal alles verändern?
- Woran erinnert Sie die Beschreibung dieser Tier und Pflanzenwelt? Gab es einen solchen Zustand schon einmal?
- Bei all diesen Beschreibungen geht es „nur“ um das Tausendjährige Reich. Wie wird es erst im Himmel sein!

Abschluss

Was haben Sie in dieser Lektion Neues gelernt?

Wie wird das Gelernte Ihre Sicht auf die Natur jetzt beeinflussen? Werden Sie im Verhalten gegenüber der Schöpfung etwas verändern?

Nehmen Sie sich noch kurz Zeit für einen Vorausblick auf Lektion 8: *Der Lohn im Himmel*.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.

Lektion 8

Der Lohn im Himmel

Was Sie in dieser Lektion erwartet

Manchmal hört man die Aussage „Hauptsache gerettet!“. Dahinter verbirgt sich der Gedanke: Wenn ich mit Sicherheit in den Himmel komme, ist es gar nicht mehr so wichtig, wie ich hier lebe. Das aber ist ein fataler Irrtum. Denn jeder wiedergeborene Gläubige wird einmal vor dem Richterstuhl des Christus für sein Leben beurteilt werden und eine Belohnung empfangen – oder eben nicht. Möglicherweise wendet ein Teilnehmer ein, er empfinde den Gedanken an Lohn im Grunde als egoistisch und ungeistlich. Dann erklären Sie Folgendes: Die Belohnung im Himmel erhalten wir in Form von Kronen oder Siegeskränzen, die wir bei der Anbetung des Lammes vor dessen Thron niederlegen (Offb 4,10). Der Lohn ist also nicht für uns, sondern für Christus bestimmt. Jetzt sollte das Streben nach Lohn eine Selbstverständlichkeit für uns sein.



Der Schwerpunkt

Wie können wir so leben, dass es Bedeutung für die Ewigkeit hat?

Gebet

Beginnen Sie das Treffen mit Gebet. Beten Sie besonders darum, dass Sie Jesus treu nachfolgen und ihn durch Ihr Leben ehren. Dass die Freude auf den Himmel Sie antreibt und Ihnen hilft, auch Schweres zu überwinden.

Zum Einstieg

Manche treten bei einem sportlichen Wettkampf unter dem Motto an: Dabei sein ist alles. Damit meinen sie: Ich muss gar nicht gewinnen; mitmachen reicht mir schon. Was würden Sie jemandem sagen, der unter diesem Motto Jesus nachfolgen will? Welches Ziel muss ein Nachfolger Christi haben?



Merkvers

„Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangen, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.“
Offb 5,10

Fragen

- Was gibt einem Christen die Gewissheit, dass Gott ihn nicht für seine Sünden richten wird?
- Was lehrt die Bibel über das Gericht vor dem Richterstuhl des Christus? (Röm 14,9-12; 2Kor 5,8-10)
- Erklären Sie, inwiefern unser Leben als Christ auf der Erde Bedeutung für die Ewigkeit hat – obwohl es nicht um unsere Errettung geht.
- Wozu dient unser Lohn in der Ewigkeit (vgl. Offb 4,10)?
- Was bedeutet es, „*wie durchs Feuer*“ gerettet zu werden (1Kor 3,15)?
- Wie können wir hier auf der Erde Schätze für den Himmel sammeln? Nennen Sie praktische Beispiele? Welche Möglichkeiten haben Sie konkret?
- Ist das als Errettung durch Werke zu verstehen oder nicht? Erklären Sie.
- Was ist das Entscheidende bei unseren guten Werken – die Größe der Mittel oder die innere Einstellung? Erklären Sie bitte.

Abschluss

Was ist Ihnen in dieser Lektionen wichtig geworden?

Haben Sie sich konkret entschieden, bestimmte Dinge in Ihrem Leben zu verändern? Reden Sie mit der Gruppe darüber, und ermutigen Sie sich gegenseitig.

Wahrscheinlich sind Sie mittlerweile als Gruppe zusammengewachsen. Überlegen Sie, ob Sie einen weiteren Kurs anschließen möchten. Auf www.rigatio.com finden Sie eine Vielzahl an Material.

Beenden Sie das Treffen mit Gebet.